

Unbekannter stiehlt Mountainbike

Kulmbach – Ein 14-jähriger Jugendlicher aus Kulmbach hat sein orange-farbenes Herren-Mountainbike, Modell KLM011-01, mit einer 21-Gang-Shimano-Kettenschaltung am Sonntag, 22. April, gegen 17.30 Uhr beim Fahrradständer vor der Stadthalle in Kulmbach abgestellt. Gegen Diebstahl hat er es aber nicht gesichert. Als er sein Mountainbike am Donnerstag, 26. April, um 14.15 Uhr, wieder abholen wollte, war das Rad gestohlen. Der Wert des relativ neuwertigen Zweirads wird auf etwa 90 Euro beziffert. Der junge Mann hat den Diebstahl erst in dieser Woche angezeigt. Hinweise zur Aufklärung des Fahrraddiebstahls nimmt die Polizeiinspektion Kulmbach unter der Telefonnummer 09221/6090 entgegen.

Ein Bier zu viel am Nachmittag

Kulmbach – Seinen Führerschein für einen Monat los ist ein 39-jähriger Mofafahrer, den Beamte der Kulmbacher Polizei am späten Donnerstag-nachmittag, kurz vor 18 Uhr, in der Kronacher Straße in Kulmbach einer Verkehrskontrolle unterzogen. Nachdem bei dem Mann deutlicher Alkoholgeruch in der Atemluft festzustellen war, wurde er zum Alkotest gebeten. Dieser ergab 0,5 Promille. Dem Mofafahrer erwarten nun eine Geldstrafe von 500 Euro, vier Punkte in Flensburg und ein einmonatiges Fahrverbot.

Tipps & Termine

„Ein Sommernachtstraum“ im CVG

Kulmbach – Das Mittelstufentheater des Caspar-Vischer-Gymnasiums präsentiert „Ein Sommernachtstraum“ – ein Theaterstück frei nach William Shakespeare. Die Veranstaltungen finden am Montag, 7. Mai, und am Dienstag, 8. Mai, jeweils um 19 Uhr im Forum der Schule statt. Die Gäste erwartet ein Stück mit vielen Verirrungen, Verwechslungen und natürlich mit einem Happy End.

Arbeit von unschätzbarem Wert

Der Hospizverein ist in diesem Jahr der Träger des Ehrenamtspreises der Stadt Kulmbach. OB Henry Schramm dankt den Helfern für die schwere Arbeit, die sie in aller Stille tun.

Von Melitta Burger

Kulmbach – Der Hospizverein und auch die Freiwillige Feuerwehr aus Katschenreuth standen in diesem Jahr im Mittelpunkt bei der Verleihung des Ehrenamtspreises der Stadt Kulmbach. In einem sehr gut besuchten Festakt auf der Plassenburg hob Oberbürgermeister Henry Schramm die Bedeutung ehrenamtlichen Engagements hervor, das viele unterschiedliche Gesichter habe: „Jedes davon ist von unschätzbarem Wert für unsere Gesellschaft.“

Wenn Menschen todkrank sind, geschehe oft etwas sehr Trauriges, aber wohl auch zutiefst Menschliches, führte der OB in seiner Laudatio aus: „Wir ziehen uns zurück, vielleicht aus Hilflosigkeit, weil wir nicht wissen, was wir tun sollen. Der Umgang mit dem Tod gehört nunmal nicht unbedingt zu den Stärken unserer Gesellschaft.“ Da sei es besonders wichtig, dass es die Menschen gibt, die sich im Hospizverein seit nun 15 Jahren für Schwerkranken und Sterbende engagieren, sich um sie kümmern, sie besuchen, zuhören und den Sterbenden das Gefühl geben, sie sind nicht allein. „Mit ebensolcher Hingabe und Sensibilität kümmern Sie sich aber auch um die nahestehenden Angehörigen, denn deren Nöte und Ängste werden allzu oft übersehen. Auch für diese Menschen sind sie da“, würdigte Henry Schramm im Festsaal der Burg die oft schwere und von vielen unbemerkte Arbeit der Hospizhelfer.

Die Bilanz ihrer ehrenamtlichen Leistung ist beeindruckend: In den 15 Jahren des Bestehens des Vereins wurden fast 700 Menschen in mehr als 25 000 Betreuungsstunden begleitet. 320 Mitglieder zählt der Verein, 28 von ihnen sind derzeit als aktive



An den Hospizverein und seine vielen Helfer, die freiwillig schwierigste Aufgaben übernehmen, ging in diesem Jahr der Ehrenamtspreis der Stadt Kulmbach (von links): Die Vorstandsmitglieder Gabi Hohner, Stefan Sesselmann, Evelyne Mädl, Dr. Markus Ewald, Dr. Dieter Hägele, Brigitte Brückner, Bürgermeister Stefan Schaffranek, Oberbürgermeister Schramm, Landrat Klaus Peter Söllner und Bürgermeister Frank Wilzok.

Foto: Fölsche

Hospizbegleiterinnen und -begleiter tätig. Stellvertretend für alle dankte OB Schramm Vorsitzendem Dr. Dieter Hägele und seinen Stellvertretern Dr. Markus Ewald, Brigitte Brückner und Evelyne Mädl. Gerade das Engagement der beiden Klinikärzte im Hospizverein habe entscheidend mit dazu beigetragen, dass es am Klinikum Kulmbach heute eine Palliativstation gibt. Jeder Einsatz könne den Verantwortlichen und auch den Mitgliedern, den aktiven Begleitern des Hospizvereins, nicht hoch genug angerechnet werden.

Signal für Hospizarbeit

In Anerkennung der außergewöhnlichen Verdienste um das Gemeinwohl und die Menschen Kulmbachs überreichte der OB auf einstimmigen Beschluss des Stadtrats die Urkunde für den Ehrenamtspreis und eine große Töpfermodel an Vorsitzenden Dr. Dieter Hägele.

Dr. Hägele sah die Auszeichnung als Wertschätzung und Würdigung der bisher geleisteten Tätigkeit seines Vereins. Er dankte in bewegten Worten dem Oberbürgermeister und dem Stadtrat: „Dies ist ein Signal, dass die Hospizarbeit in der Bevölkerung angenommen wird.“ Hägele betonte: „Ohne das Engagement der Helfer, die mit größtem Einsatz den schwächsten der Gesellschaft Hilfe zukommen lassen, wäre die Umsetzung des Hospizgedankens nicht möglich.“ Er verhehlte aber auch nicht, dass die Aufgabe Schwerkranken und Sterbende in der letzten Phase ihres Lebens zu begleiten, für die Helfer mitunter eine große psychische Belastung darstellt. Zudem helfen die Mitglieder des Vereins auch den Angehörigen, damit sie das Leid ertragen können, das ihnen durch den Tod widerfahren ist.

Als weiteres Beispiel, wie ehrenamtliches Engagement mit viel Lei-

denschaft und Gewissenhaftigkeit gelebt werde, stellte OB Schramm dann die Freiwillige Feuerwehr Katschenreuth heraus. Wie in allen Wehren seien dort Frauen und Männer tätig, die rund um die Uhr bereitstehen, um Mitmenschen in Not schnell zu helfen, die Verletzte aus Fahrzeugen bergen und Hab und Gut der Menschen retten. Mit wie viel Begeisterung die Katschenreuther Wehrleute bei der Sache seien, zeige sich in ihrer Leistung beim Bezirks-Erwachsenenleistungsmarsch im vergangenen Jahr in Bayreuth. Mit drei Gruppen waren die Katschenreuther ins Rennen gegen 120 Konkurrenten aus ganz Oberfranken gegangen und hatten sich den ersten und den zweiten Platz gesichert. Auch die dritte Gruppe war in der ersten Hälfte des Teilnehmerfeldes gelandet. „Das hat zuvor noch keine Feuerwehr geschafft“, freute sich der OB mit seiner Stadtteil-Feuerwehr.

3 Fragen an



Henry Schramm, Oberbürgermeister von Kulmbach, zum Ehrenamtspreis der Stadt.

„Das Ehrenamt macht unsere Gesellschaft reicher“

? Zum zweiten Mal verleiht die Stadt ihren Ehrenamtspreis. Was war für Sie Anlass, diese Ehrung ins Leben zu rufen?

Die ehrenamtlich tätigen Menschen sind unheimlich wichtig. Sie machen unsere Gesellschaft reicher. Und wir wollen dieses ehrenamtliche Engagement auch öffentlich würdigen und herausstellen. Deswegen hat der Stadtrat einstimmig beschlossen, diesen Ehrenamtspreis einzuführen und ihn jetzt zum zweiten Mal zu verleihen, an den Hospizverein.

? Warum hat sich die Stadt diesmal für den Hospizverein entschieden?

Das ist nicht ein Verein wie andere. Er feiert keine großen Feste, ist nicht so viel in der Öffentlichkeit und trotzdem ist es von unschätzbarem Wert, was diese Menschen dort machen. Wenn ein Mensch an der Schwelle zum Tode steht, dann ist das für die Betroffenen, aber auch für die Angehörigen eine ganz schwere Situation. Und da gibt es die Menschen im Hospizverein, die Sterbenden und Angehörigen beistehen. Deswegen war es uns wichtig, den Verein dieses Jahr mit dem Ehrenamtspreis unserer Stadt auszuzeichnen.

? Wird es den Ehrenamtspreis der Stadt Kulmbach auch weiterhin jedes Jahr aufs Neue geben?

Dieser Preis wird eine regelmäßige Sache werden. Es gibt noch so viele ehrenamtlich Tätige in unserer Stadt, die es verdient haben, einmal im Mittelpunkt zu stehen.

Das Gespräch führte Melitta Burger